

Der Kongress wird unterstützt von:

Bürgerinitiative Umweltschutz Lühow-Dannenberg
BUND – Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland e.V.
BUND-Jugend und Jugendbündnis Zukunftenergie
Deutscher Naturschutzring (DNR)
EWS Schönau
Forum Umwelt & Entwicklung
Gesellschaft für Strahlenschutz
Global Challenges Network (GCN)
Heimstatt Tschernobyl e.V.
International Network of Engineers and Scientists Against Proliferation (INESAP)
Mütter gegen Atomkraft
Naturfreunde Deutschlands e.V.
Nuclear Free Future Award
Ökologischer Arztbund
Robin Wood
Wissenschaft & Frieden
Women's International League for Peace and Freedom (WILPF)

In Kooperation mit der 

Medienpartnerschaft 



Unsere Referenten

Janine Allis-Smith Mitarbeiterin der Bürgerinitiative "Cumbrians Opposed to a Radioactive Environment (CORE)" weitest der Nuklearanlage Sellafield/England.
Franz Alt freier Journalist, Träger des Adolf-Grimme-Preises, der Goldenen Kamera, des Deutschen und Europäischen Solarpreises, des Menschenrechtspreises "AWARD 2003" und des Umweltpreises der deutschen Wirtschaft. www.sonnenseite.de
Caecelle Buhmann Medizinstudentin an der Universität von Kopenhagen, Mitglied im Internationalen Vorstand der IPPNW, Mit-Initiatorin des Nuclear Weapons Inheritance Project der IPPNW-Studierenden.
Keith Baverstock Chemiker, ehem. Leiter der Abteilung Strahlenschutz und Gesundheit bei der WHO, z.Zt. Dozent an der Fakultät für Umweltwissenschaften an der Universität in Kuopio, Finnland
Michael Beileites freier Autor, Mitbegründer der Umweltbewegung in der DDR, seit Dezember 2000 Sächsischer Landesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen.
Claus Biegert Journalist, Begründer des World Uranium Hearing und des Nuclear Free Future Award
Ghanshyam Birulee arbeitet für Jharkandis Organisation Against Radiation (JOAR) in Indien.
Anatoly Cheban Prof., Leiter der Abteilung Endokrinologie im Forschungszentrum für Strahlenmedizin an der Akademie der medizinischen Wissenschaften der Ukraine, Präsident der „Physicians of Chernobyl“
Angelika Claußen Dr., Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Vorsitzende der IPPNW-Deutschland
Peter Diehl Mitarbeiter des WISE (World Information Service on Energy) Uranium Project. Arbeitsschwerpunkt: Uranabbau in Europa.
Hans-Peter Dürr Prof. Dr., ehem. Direktor des Max-Planck-Instituts und des Werner-Heisenberg-Instituts für Physik in München. Gründungs- und Vorstandsmitglied von Global Challenges Network, ausgezeichnet mit dem Alternativen Nobelpreis.
Thomas Fasy MD an der Mount Sinai School of Medicine, Mitglied der Physicians for Social Responsibility (PSR) New York City.
Rose Goncharova Prof. Dr., Biologin, seit 1992 Direktorin des Laboratory of the Genetics and Cytology Institute an der Akademie der Wissenschaften in Minsk.

Regina Hagen Koordinatorin des International Network of Engineers and Scientists Against Proliferation (INESAP), Expertin für Abrüstung von Atomwaffen und Weltraumrüstung.
Xanthe Hall Abrüstungsexpertin der IPPNW-Deutschland und internationale Campaignerin. Mitbegründerin des internationalen Netzwerks „Abolition 2000“.
Phil Harrison gehört der Navajo Nation an, er ist Präsident des Komitees für die Opfer von Uran-Strahlung und Mitbegründer der Navajo Vereinigung, die sich für die Entschädigung der Minenarbeiter einsetzt.
Wolfgang Hoffmann Prof. für Versorgungsepidemiologie und Community Health an der Medizinischen Fakultät der Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald.
Claudio Knüsil Dr., Facharzt FMH für Medizinische Onkologie u. Innere Medizin, Vorstandsmitglied der PSR/IPPNW Schweiz.
Wolfgang Köhnlein Prof. em. für Strahlenbiologie, seit 1999 stellv. Vorsitzender der Deutschen Strahlenschutzkommission und Vorsitzender des Risikoausschusses der SSK, im Jahr 2000 im United Nations Scientific Committee on the Effects of Atomic Radiation (UNSCEAR).
Alfred Körblein Diplomphysiker im Umweltinstitut München. Schwerpunkt: Kinderkrebs in der Umgebung von bayerischen Atomkraftwerken
Wolfgang Liebert Dr., Physiker, Sprecher der Interdisziplinären Arbeitsgruppe Naturwissenschaft, Technik und Sicherheit (IANUS) der TU Darmstadt
Patricia Lorenz Energie und Atomexpertin, Friends of the Earth Europe, Global 2000
Mohsen Massarrat Prof. für Politische Wissenschaften an der Universität Osnabrück
Ron McCoy Dr., Gynäkologin und Geburtshelfer aus Malaysia, Co-Präsident der IPPNW-International, 1996 Mitglied der Canberra Commission zur Abschaffung der Atomwaffen.
Michael Müller Mitglied des Deutschen Bundestages seit 1983, SPD, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Bundesvorsitzender der Naturfreunde Deutschlands.
Victor Munnik ist Mitglied im Trägerkreis von Earthlife Africa (Johannesburg) und lehrt an der University of Witwatersrand.

Volodymyr Mykhalyuk Dr., Institut für Neurochirurgie an der Akademie der Medizinischen Wissenschaften der Ukraine in Kiew
Wolfgang Neef Dr., Leiter der Zentraleinrichtung Kooperation der TU Berlin, Vorsitzender der NaturwissenschaftlerInnen Initiative für Frieden und Zukunftsfähigkeit
Werner Neumann Dr., energiepolitischer Sprecher des BUND (Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland)
Götz Neuneck Dr., Physiker am Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg, Beirat der IPPNW.
Angelina Nyagu Prof. für Neuropsychologie und -physiologie sowie Strahlenmedizin, Leiterin der nationalen Forschungsprogramme zur Minimierung der Gesundheitsfolgen der Tschernobyl-Katastrophe in der Ukraine und ehemaligen UdSSR. Präsidentin des Internationalen Vereins „Ärzte von Tschernobyl“.
A. E. Okeanov Prof., Pro-Rektor an der Internationalen Staatsuniversität für Umwelt in Weißrussland, ehem. Leiter des Forschungsinstituts für Strahlenmedizin in Minsk.
Sebastian Pflugbeil Dr., Physiker, Minister in der Übergangsregierung der ehem. DDR, Mitbegründer der „Kinder von Tschernobyl“, Präsident der Gesellschaft für Strahlenschutz.
Manual Pino Prof. am Scottsdale Community College und Mitglied der Laguna/Acoma Nation.
Cora Philipps Mitarbeiterin des Präsidenten der Navajo Nation Dr. Jo Shirley Jr.
Lars Pohle Dr., Arzt und Journalist, Mitglied des internationalen IPPNW-Vorstands, zuständig für den Bereich Atomwaffen
Lydia Popova Naturwissenschaftlerin und Koordinatorin der russischen Organisation SEU (Socio-Ecological-Union), ausgezeichnet mit dem Nuclear Free Future Award.
Shri Prakash Prof., Mitglied der Jharkandis Organisation Against Radiation (JOAR), und Mitglied des Institutes für Verteidigungsanalysen in Neu Delhi.
Alex Rosen Medizinstudent an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, International Medical Student Representatives im Internationalen IPPNW Vorstand.

Hermann Scheer Dr., ist als Mitglied des Deutschen Bundestages (SPD) und als Präsident der Europäischen Vereinigung für Erneuerbare Energien EUROSOLAR einer der profiliertesten Verfechter einer solaren Energiewirtschaft, Träger des Weltsolarpreises (1998), des Alternativen Nobelpreises (1999) und des Weltpreises für Bio-Energie (2000).
Jürgen Scheffran Prof. an der Universität von Illinois, Department of Atmospheric Sciences, NGO-Tätigkeit im International Network of Engineers and Scientists Against Proliferation (INESAP).
Jonathan Schell Prof. Dr., lehrt Nuclear Studies an der Yale University. Er schreibt seit den 60er-Jahren gegen Krieg und Nuklearrüstung. Gründer der "Second Chance Foundation" (SCF).
Inge Schmitz-Feuerhake ehem. Professorin für Experimentelle Physik, Forschungsschwerpunkte u.a. Strahlenschutz und strahlenbedingte Leukämiehäufigkeit.
Mykle Schneider ehem. Leiter des Energie-Informationszentrums WISE-Paris, Träger des Alternativen Nobelpreises.
Ursula Sladek Schönauer „Stromrebellin“, Initiatorin und Geschäftsführerin einer funktionierenden Stromversorgung ohne Atom und Kohle
Jochen Stay atomkritischer Aktivist und Publizist aus dem Wendland, ehem. Sprecher der Anti-Atom-Kampagne „X-tausendmal quer“.
Claudia Terschüren Dr., Institut für Community Medicine der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald.
Wendela de Vries Mitarbeiterin des World Information Service on Energy (WISE), Amsterdam.
Ute Watermann Dr., Ärztin, ehem. Sprecherin der IPPNW-Deutschland.
Konstantin Wecker Liedermacher, Schriftsteller, Schauspieler aus München. Zählt zu den „KünstlerInnen für den Frieden“, ausgezeichnet mit dem Tucholsky-Preis.
Andreas Zumach Freier Journalist, Genf, Korrespondent für taz, weitere deutschsprachige Zeitungen und Rundfunkanstalten.

Veranstaltungsorte

Freitag, 7. April 2006

Auftaktveranstaltung

Internationales Kongresszentrum Bundeshaus Bonn
Görresstraße 15, 53113 Bonn

Ab Bonn Hbf steigen Sie in die Straßenbahn/U-Bahn (Fahrtrichtung Bundesviertel). Sie können sowohl die Linien in Richtung Königswinter wie auch Richtung Bad Godesberg (Linien 63,66) nutzen. Steigen Sie an der Haltestelle „Heussallee / Museumsmeile“ aus und folgen Sie der Beschilderung „Bundeshaus“.

Samstag, den 8. und Sonntag, den 9. April 2006

Stadthalle Bad Godesberg
Koblenzer Str. 80, 53177 Bonn

Von Bonn Hbf. mit dem Regional-Express nach Bonn Bad Godesberg; vom Bahnhof ca. 5 Minuten Fußweg durch den Stadtpark zur Stadthalle. Mit der Stadtbahn (U-Bahn) aus Richtung Bonn Hbf. mit den Linien 16/63 bis zur Endhaltestelle Bad Godesberg Stadthalle.

Für die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs bieten wir vom 7. bis 9. April ein Kongressticket der Bonner Verkehrsbetriebe für 4,20 Euro an. Das Kongressticket kann bei der Anmeldung erworben werden.



Grußwort

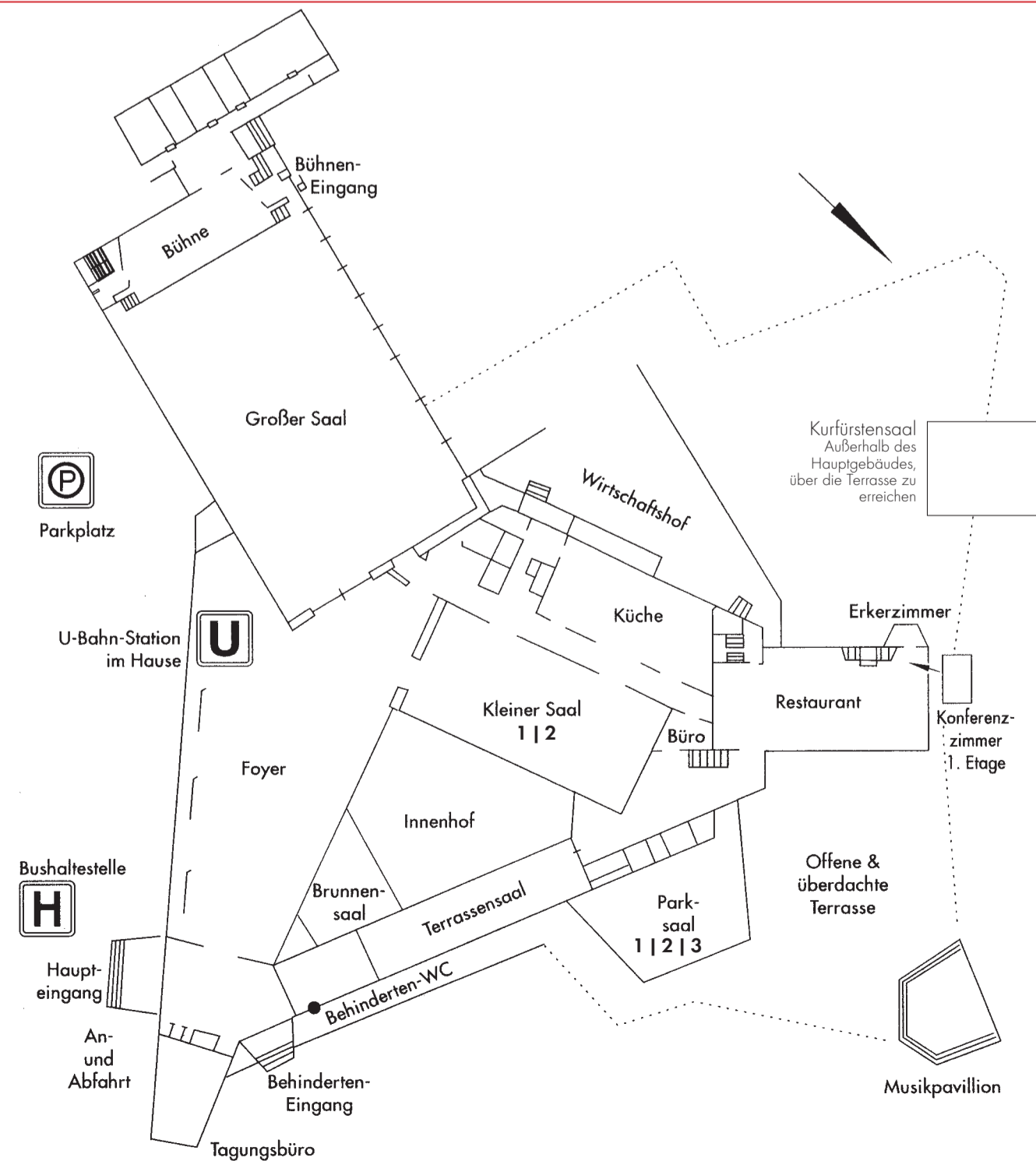
der Oberbürgermeisterin der Stadt Bonn

Sehr herzlich begrüße ich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Internationalen IPPNW-Kongresses „Zeitbombe Atomenergie – 20 Jahre Tschernobyl“ in Bonn, der deutschen Stadt der Vereinten Nationen. In den kommenden beiden Tagen werden Sie sich nicht nur intensiv mit Kernenergie, Kernwaffen und ihren Folgen auseinandersetzen, sondern auch Wege in eine Gesellschaft ohne Kernenergie erörtern. Bonn ist ein guter Ort für eine solche Konferenz, denn unsere Stadt hat sich in den letzten Jahren zu einer internationalen Dialogplattform für globale Zukunftsthemen entwickelt. Die 12 in Bonn ansässigen UN-Organisationen sammeln sich unter dem Oberthema „UNO in Bonn – für Nachhaltigkeit weltweit“. Das Netzwerk der Nachhaltigkeit wird ergänzt durch Bundesministerien, Entwicklungsdienste, Wissenschaftseinrichtungen und über 150 Nichtregierungsorganisationen, die meisten von ihnen in den Themenbereichen Umwelt, Entwicklung und Gesundheit. Gerade das Thema Energie spielt in unserer Stadt eine wesentliche Rolle. Die Internationale Konferenz über Erneuerbare Energien 2004 löste von Bonn aus weltweit einen positiven Schub für die umweltfreundlichen Energiequellen aus. Für Bonn selbst sind die erneuerbaren Energien seit Mitte der 90er Jahre ein wichtiges Thema. Durch die Einführung der kostengerechten Einspeisevergütung 1995 wurde in Bonn ein Investitionsschub vor allem in Solartechnologie ausgelöst. Unter anderem für diese Initiative wurde Bonn 2004 mit dem Europäischen Solarpreis ausgezeichnet. Im Rahmen der Zertifizierung mit dem European Energy Award haben wir einen umfangreichen Maßnahmenplan ausgearbeitet, den wir ebenfalls seit 2004 sukzessive umsetzen. Und auch wenn es uns derzeit noch nicht möglich ist, den Strombedarf in unserer Stadt gänzlich ohne Kernenergie zu decken, so sind wir doch zuversichtlich, den Anteil erneuerbarer Energien in Zukunft kontinuierlich steigern zu können. Katastrophenprävention – wie aktuell zur 3. Frühwarnkonferenz; Friedens-

sicherung und Völkerverständigung haben in Bonn ihre Plattform. Ich erinnere in diesem Zusammenhang nur an die Afghanistangespräche 2001 und 2002 oder an das 5. Bonner UNO-Gespräch 2004 mit Hans Blix. Die wichtige Arbeit des Bonn International Conversion Centre zur Überführung ehemaliger militärischer Ressourcen in eine friedliche Nutzung soll ebenfalls nicht unerwähnt bleiben. In Bonn sitzt auch das Institut für Umwelt und menschliche Sicherheit der United Nations University, dessen Themenstellungen eng mit den Anliegen Ihrer Konferenz verknüpft sind. 20 Jahre nach der Katastrophe steht Tschernobyl aber nicht nur für die schrecklichen Folgen nuklearer Unglücke, sondern auch für weltweite Solidarität, Hilfsbereitschaft und Verbundenheit mit den betroffenen Gebieten. Rund 600 Tschernobyl-Initiativen gibt es bundesweit und sie alle leisten hervorragende Arbeit. Der Minsk-Club Bonn z. B. organisiert jährlich eine Ferienfreizeit für Kinder aus Belarus. Aus dieser Arbeit heraus ist eine Projektpartnerschaft gewachsen, die Bonn und Minsk eng verbindet. Dass aus Hilfe Partnerschaft werden kann, haben wir gerade in Cuddalore (Südtindien) erneut erleben dürfen. Die Fluthilfe für das Dorf Puhupettai ist erfolgreich abgeschlossen und nun stehen wir in Gesprächen über gemeinsame Umweltprojekte. Als Bonner Oberbürgermeisterin weiß ich, dass es das Engagement einzelner Menschen ist, das Initiativen und Themen voranbringt. Deshalb danke ich den Aktiven der „Internationalen Ärzte zur Verhütung des Atomkrieges/Ärzte in sozialer Verantwortung e.V.“ für die Initiative zu diesem Kongress und wünsche den Gesprächen der nächsten Tage einen erfolgreichen Verlauf.

Barbel Dieckmann

Die Lage



Kongress- & Pressebüro

Während des Kongresses finden Sie in der Stadthalle Bonn Bad-Godesberg unser Kongress- und Pressebüro. Bitte achten Sie auf die Ausschilderung.

Während des Kongresses erreichen Sie
Frank Uhe (Kongressorganisation) 0160 94 16 12 49
Ewald Feige (Kongressorganisation) 0160 673 72 61
Jens-Peter Steffen (Pressearbeit) 0160 94 16 29 73
Jörg Welke (Pressearbeit) 0177 480 63 90

Kongressbeitrag
Kongressbeitrag 60 Euro ermäßigt 25 Euro
Tagskarte 20 Euro ermäßigt 8 Euro

In dem Kongressbeitrag sind enthalten:
Teilnahme an allen Kongressveranstaltungen incl. der Kongressunterlagen.

Namensschilder
Ihr Namensschild ist Ihre Eintrittskarte. Bitte tragen Sie Ihr Namensschild daher gut sichtbar zwecks Zutritt zu den einzelnen Veranstaltungen. Wir bitten darum, die ausgegebenen Namensschilder nach Kongressende wieder in die dafür vorgesehenen Behälter zurückzugeben.

Teilnahmebestätigung
Die Teilnahmebestätigung erhalten Sie zusammen mit Ihren Kongressunterlagen.

Speisen und Getränke
Die Stadthalle Bonn-Bad Godesberg wird durch das hauseigene Restaurant bewirtschaftet. Den ganzen Tag über sind an verschiedenen Plätzen Buffets aufgebaut. Direkte Bezahlung je nach Verzehr.

Kongressdokumentation
Im Lang Verlag wird eine Auswahl der Kongressbeiträge als Themenband erscheinen. Voraussichtlicher Erscheinungstermin Herbst 2006. Ein Bestellformular finden Sie in der Kongressmappe.

Informationsstände
Am Samstag informieren Sie im Foyer der Stadthalle Bonn Bad-Godesberg zahlreiche Informationsstände über die Arbeit von Organisationen aus der Friedens- und Umweltbewegung. Zudem wird die taz nrw mit einem Stand vertreten sein.

Organisation

Kongressvorbereitungsguppe
Lutz Brüggemann Siegen Dieter Buchholz Hagen
Angelika Claußen Bielefeld Winfried Eisenberg Herford
Kristian Golla Netzwerk Friedenskooperative, Bonn Xanthe Hall Berlin
Noara Kebir Natwiss, Berlin Juliane Kniebel Natwiss, Berlin
Susanne Nausester Leverkusen Frank Uhe Berlin Ute Watermann Berlin

Organisationsteam
Ewald Feige Ulla Gorges Silvia Leiting Jacqueline Pelz Jens-Peter Steffen Jörg Welke Angelika Wilmen

Veranstalter
Ärzte für Frieden und soziale Verantwortung NRW e.V. und Deutsche Sektion der Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges (IPPNW) / Ärzte in sozialer Verantwortung e.V.
Körtzstraße 10, 10967 Berlin
www.ippnw.de

in Zusammenarbeit mit
NaturwissenschaftlerInnen Initiative für Frieden und Zukunftsfähigkeit e.V.
www.natwiss.de
Netzwerk Friedenskooperative
Römerstr. 88, 53111 Bonn
www.friedenskooperative.de

